



Ev.-Ref. Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf

Kirchenasyl im Gemeindezentrum Rödgen seit März 2017

Seit dem 10. März 2017 hat die Ev.-Ref. Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf zuerst zwei syrischen Flüchtlingen Kirchenasyl gewährt.

Seit 3 Monaten wohnt ein Afghanischer Flüchtling im „Alten Pfarrhaus“ im Gemeindezentrum Rödgen.

Die beiden Syrer sind inzwischen wieder bei Ihrer Familie im Saarland und haben in Deutschland Asyl beantragen dürfen. (Sogenannte Dublin-Fälle)

Der afghanische Student Firooz Khajehzade ist seit 3 Monaten hier. Ende Mai sollte er noch mit den letzten Flügen nach Afghanistan ausgewiesen werden. Kurz danach gab es die schweren Anschläge in Kabul auf die deutsche Botschaft. Zur Zeit sind alle Abschiebungen ausgesetzt – außer für diejenigen, die evtl. straffällig oder „Gefährder“ sind. Da Firooz im Kirchenasyl ist gilt er in Bayern zur Zeit noch als „straffällig“, weil er sich der Ausweisung entzieht.



Ev.-Ref. Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf

Unsere Kirchengemeinde verhandelt mit Hilfe von Rechtsanwalt und kirchl. Hilfestellen mit den Bayrischen Behörden, damit Firooz sein Asylverfahren wieder aufnehmen darf. Er hat sogar ab September die Möglichkeit einer Ausbildung. Sie wird aber nicht gewährt.

Außerdem hat ein Spezialist im Siegener Marienkrankenhaus eine schwere Autoimunerkrankung festgestellt, die in Afghanistan überhaupt nicht behandelt werden kann und langsam aber sicher dort zum Tod führen wird.

In Deutschland ist eine Behandlung möglich und bereits eingeleitet.

Seit 1. November gibt es einen 4 Fall von Kirchenasyl: Eine junge Iranerin, die in Deutschland Christin geworden ist und getauft wurde, sollte in den Iran – trotz laufenden Härtefallverfahrens – abgeschoben werden. Sie ist in einer „Nacht- und Nebelaktion“ ins Ev. Pfarrhaus eingezogen. Zur Zeit versuchen wir die Anerkennung ihrer „Ledigkeit“ zu bekommen, damit sie endlich ihren Verlobten mit Aufenthaltsrecht heiraten darf. Dann hat sie ebenfalls ein Aufenthaltsrecht und kann aus dem Kirchenasyl entlassen werden.

Eine weitere junge Afghanische Frau sitzt zur Zeit in Abschiebehäft in München und soll am



Ev.-Ref. Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf

4. Dezember in die Niederlande abgeschoben werden (Dublin III). Von dort droht ihr die Abschiebung in den Iran (sog. „Kettenabschiebung“). Diese junge Frau ist nach einer Vergewaltigung durch ihren zum IS-gehörenden Verlobten nach Deutschland geflohen. Als Kirchengemeinde waren wir zu spät mit unserer Kirchenasyl-Entscheidung. Sie war in der Zwischenzeit untergetaucht, wurde aufgegriffen und inhaftiert, bevor wir sie ins Asyl nehmen konnten.

Wir haben zur Zeit weitere Anfragen auf Kirchenasyl. Die meisten lehnen wir nach Prüfung und Gesprächen ab. Auch weil wir max. zwei Plätze haben!

Wer bei der Betreuung der Flüchtlinge mithelfen will, wende sich bitte an unsere Diakonische Mitarbeiterin für Flüchtlingsarbeit Sonja Sabel, ☎ 0151 68122068 oder an Pfr. Christoph Otminghaus, ☎ 0271 399474.

Christoph Otminghaus, 28. November 2017

Das Presbyterium der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf